**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

Heft: 41

## Buchbesprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erganzung eintritt und nur Schabe ift, bag bie schweizerische nunmehr febr leiftungsfähige Waffen= inbuftrie nicht mit neuer Belebung burch Export be= gunftigt zu werden scheint.

Leistung und Schnelligkeit einer Reitertruppe im Felde. Einfluß des Gewichtes und der Ersnährung auf Leistung und Schnelligkeit. — Solbatenreiterei. — Training. Bon Theophil Bonie, Oberfilt. im 11. französischen Dragonersregiment. Berlin 1873. E. S. Mittler u. Sohn.

Der Berr Berfaffer, beffen Wert heute in ber Uebersetung por und liegt, ift durch eine frubere gebiegene Leiftung in ber favalleriftifchen Militar= Literatur bereits rühmlich befannt. In berfelben hat er die Thatigkeit ber frangofischen Reiterei in bem letten Feldzug und bie Urfachen, warum diefelbe fo wenig geleiftet, bargelegt. Er munfchte bie fruhern Fehler vermieben, bamit feine Waffe an bem erfehn= ten Revanchefriege, ben er ale Offizier munfchen muß, wurdigen Antheil nehme und nehmen fonne. Als eine Saupturfache ber unrichtigen Führung und Ber= wendung ber Reiterei in bem letten Rrieg erfennt er, bag bie Benerale von ber Leiftungefähigkeit ber Reiterei und ihrer Schnelligkeit oft faliche Borftellun= gen hatten und diese Waffe nicht richtig zu behan= beln und auszunnigen verftanden, aus welchem Grund biefelbe oft migbraucht und auch unnug verbraucht worden. Rach ben Erfahrungen icheint biese Unficht nicht unrichtig, ba aber alle Leiftungen ber Reiterei mit benen bes Pferbes enge verknupft finb, fo ift biefe tennen gu lernen nicht nur fur ben Berittenen, fonbern auch fur Alle, welche in bie Lage tommen tonnen, Reiterei in irgend einer Weife zu Rriegezweden verwenden zu muffen, von großer Wichtigkeit. Da ber Berr Berfaffer mit großer Grunblichkeit ben gewählten Begenftand behandelt, jo ift die Schrift für Ravallerie = Offiziere von großem Intereffe und benen unserer Armee mochten wir biefelbe marm anempfehlen.

In ber Ginleitung fagt Herr Oberfilt. Bonie:

"Man kann über die kunftige Taktik der Reiterei verschiebener Ansicht sein, darüber aber ist alle Welt einig, daß die neuesten Ersindungen und die Umgesthaltungen, welche uns umgeben, von dieser Wasse eine ungewöhnlich große Beweglichkeit und Schnelligskeit forbern. Es kommt daher darauf an, die außersten Grenzen dieser beiden Eigenschaften festzustellen.

In benjenigen Ländern, wo der Sinn für Reiterei allgemein ist, wird die Theorie in erfolgreicher Weise durch die Brazis ergänzt. Schon der Knade übt sich auf einem Bonny; mit den Jahren lernt er auf diese Weise, und dadurch, daß er oft die Pferde wechselt, dieselben zu behandeln; zum Manne gereift, weiß er aus Erfahrung, was man von dem Thiere fordern kann, ohne seine Kräfte zu überspannen. In Frankereich ist es nicht so, da man hier nur ausnahmsweise reitet, ein Leitfaden muß daher nothwendiger Weise erseten, was uns an dieser natürlichen Gabe fehlt.

Dies ift ber Zwed biefes Wertes, welches wir

hiermit ber Deffentlichkeit übergeben. Wir haben uns ganz im Besonderen bie Aufgabe gestellt, ben Mechanismus und die bewegenden Kräfte der Reiterei zu ergründen, um daraus ihre Leistungsfähigkeit herzuleiten.

Bu biefem Zwecke ist es erforberlich, ben Fragen näher zu treten, welche sich hieran knupfen, und beabsichtigen wir baber, jedem der nachstehend auf= geführten Probleme ein besonderes Kapitel zu widmen.

- 1. Leiftungefähigfeit bes Truppenpferbes.
- 2. Schnelligkeit bes Laufes je nach ber gurudzu= legenben Strede.
- 3. Bestimmung barüber, was bas Thier nach einem langen Laufe noch zu leisten vermag.
- 4. Ginfluß bes Gewichtes auf Leiftung und Schnelligkeit.
- 5. Ginfluß ber Ernährungeweise.
- 6. Solbaten=Reiterei.

Alle biese Berhaltniffe enthalten werthvolle Fingerzeige, und find wir durch zahlreiche Erfahrungen bazu gelangt, biejenigen Zahlen, welche wir hier geben, mit Sicherheit aufstellen zu konnen.

Was wir hier nieberzuschreiben beabsichtigen, ift baber nicht ein Gebilbe ber Phantafie, fondern eine treue Wiebergabe langer und gewissenhaft beobachte= ter Erscheinungen."

Rein Ravallerist wird das Buch ohne vielfache Belehrung aus der hand legen. Daß dasselbe von Interesse ift, dafür spricht icon der Umstand, daß ein preußischer Ravallerie-Offizier es der Mübe werth fand, dasselbe zu übersetzen und es so allen seinen Kameraden zugänglich zu machen.

Geschichte bes Thuringischen Uhlanen = Regiments Rr. 6 vom Jahre 1864 bis 1872. Im Auf= trage bes Regiments bearbeitet von Karl Frhr. v. Langermann, Sec.=Lieut. Mit einer Karte in Steinbruck. Berlin, 1872. R. v. Decker.

Der herr Berfasser gibt in gedrängter Form eine Uebersicht ber Ereignisse der lettverflossenen Jahre und flicht in dieselben die Thaten seines Regiments ein.

Die taktischen Lehren des Krieges 1870 bis 1871. Bon R. G. Preisschrift. Teschen und Wien bei Prohaska. 1873. Preis 5 Fr.

Der herr Verfasser obiger Schrift hat zwar ben Krieg in Frankreich nicht mitgemacht, hat es aber verstanden, die taktischen Erfahrungen besselben in sehr gelungener Weise zusammenzustellen.

Die Schrift beginnt mit einem kurzen Rücklick auf die Entwicklung der Kriegsmittel, wobei der Einfluß der Organisation und Bewassnung auf den Charakter des Gesechtes zwar nur in allgemeinen Umrissen, doch vorzüglich gegeben werden. Die taktischen Lehren werden hierauf für jede Wassenzgattung einer eingehenden Erörterung unterzogen. Als interessantestes Kapitel des Buches kann das von der Wechselwirkung der Abtheilungen und Wassen und jenes von dem moralischen Elemente in der Taktik bezeichnet werden.